

## Neujahrsempfang in Wolfsberg

500 Unternehmer begrüßten am 6. Jänner 2014 das neue Wirtschaftsjahr.

Der Lavanttaler Neujahrsempfang fand traditionell am 6. Jänner des neuen Jahres statt. Diesmal verwandelten die ASCO-Chefs (Metallbe- und verarbeitungsbetrieb aus Framrach) Ing. Claus und Mag. Alexander Kügele ihre Produktionshalle in einen großen Festsaal, in dem mit rund 500 Unternehmern das neue Wirtschaftsjahr begrüßt wurde. Ing. Claus Kügele begrüßte die Festgäste unter anderem mit einem sehr ansprechenden Film über die Firma und ihre Geschäftsphilosophie.



*Familie Rossmann*

Wirtschaftskammerpräsident Franz Pacher lobt einerseits die Individualität, andererseits die gelebte Gemeinsamkeit der Lavanttaler Unternehmer. "Die Lavanttaler haben es immer gut verstanden, Chancen wahrzunehmen", so Pacher. Eine Chance ist auch die Autobahnanbindung an die Süd-Autobahn. Edwin Storfer, Vorstandsvorsitzender des Vereins Lavanttaler Wirtschaft, erläuterte kurz die Ziele des Vereins. 80 Vereinsmitglieder seien bereits gut vernetzt und "wenn man die Ausbildung der Mitarbeiter weiter forciert und die zwei Herzen Landwirtschaft und Industrie im Einklang pulsieren, dann kann nichts mehr schief gehen", so Storfer.



*eschäftsführer Wirtschaftsethik Institut Stift St. Georgen GmbH Mag. Dr. Franz Schils, Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten Franz Pacher, Geschäftsführer ASCO Anlagenbau-Consulting GmbH Mag. Alexander Kügele, Vereinsmanagement Verein Lavanttaler Wirtsc*

Mit dem Festvortrag unter dem Titel "Wirtschaft und Ethik?" gab Mag. Dr. Franz Schils den Unternehmereiniges zum Nachdenken mit auf den Weg. "Auch der Weg in die Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert, aber es geht nicht darum ein Unternehmen mit Hochglanz an die Wand zu fahren", meinte Schils. Und weiter überzeugend: "Harte wirtschaftliche Argumentation und weiche Ethik - das geht zusammen.". Schils lud die Gäste ein, sich vorzustellen, dass es auf der Welt keine Regeln gibt. Man könne sich dann auch auf nichts verlassen. Ethik brauche einen kulturellen Rahmen, Brauchtum und Sitten. Gesundes Wirtschaften funktioniere nicht obwohl, sondern weil man ethische Werte hat. Schils warnt vor Übernutzung der Güter, davor, dass jeder Staat nur an seinen Nutzen denkt. Wenn sich eine zukünftige Weltordnung an Werten und an "Miteinander der Staaten" orientiere, werde auch die zukünftige Generation ein sinnvolles, lebenswertes Leben führen können.

Die drei Säulen Kommunikation, Zeit und Rahmen sind die Quintessenzen der Wertegesellschaft. Wirtschaftsethik ist eine Sache aller. "Das Kerngeschäft ist das Wesentliche und nicht die grüne Behübschung von Nebenschauplätzen", schloß Schils seine Ausführungen. Abgerundet wurde der Neujahrsempfang mit dem Buffet der St. Andräer Wirte, Wein der Lavanttaler Wirte und Schnaps der Schnapsalerie Spindel.

13.1.2014 *Internet Solutions Wuapaa*